



So sehen Sieger aus: Landegärtnermeister Hannes Hofmüller und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger (l.), sowie Ritzlhof-Direktor Wolfgang Eder und LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl (r.), gratulierten den erfolgreichen Lehrlingen Simon Hafner, Karoline Brunner und Sabrina Wakolbinger (Bildmitte).

Ritzlhof

Ein Fest der Gärtner-Jugend

Kurz vor Ferienbeginn konnte die oberösterreichische Gärtner-Jugend im Rahmen des Landeslehrlingswettbewerbes noch einmal ihr gesamtes fachliches Wissen und Können unter Beweis stellen. Beim Sommerfest der OÖ Gärtner wurden die besten Fachschüler und Lehrlinge des OÖ Gartenbaus in Ritzlhof ausgezeichnet.

Bei den Fachschülern gewann Michael Wallmann vor Marie Hunger und Lisa Severina Haslböck. Bei den Gärtner-Lehrlingen holte sich Karoline Brunner vor Simon Hafner und Sabrina Wakolbinger den begehrten Landessieg.

Die sechs erfolgreichen Junggärtner werden unser Bundesland auch bei der diesjährigen Gärtner-Staatsmeisterschaft in Vorarlberg vertreten.

Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl zeigten sich von der Dynamik des oberösterreichischen Gärtner-Nachwuchses begeistert.

Klaus Stumvoll



Bewässerung im Gemüsebau.

LK 00

Wassergenossenschaft Eferdinger Becken

In Zeiten, in denen das Eferdinger Becken ein Niederschlagsdefizit von 80 Prozent verzeichnet, präsentiert die Wassergenossenschaft Eferdinger Becken ein Modell für nachhaltige und widerstandsfähige Landwirtschaft. Die Wassergenossenschaft Eferdinger Becken, einst eine innovative Idee des Verbands der Obst- und Gemüseproduzenten OÖ unter der Leitung von Geschäftsführer Stefan Hamedinger, wird heute von Obmann Ewald Mayr und Geschäftsführer Christian Adler geführt. Mehr als 200 Mitglieder bewirtschaften zusammen eine Gesamtfläche von rund 2.000 Hektar, wobei etwa ein Viertel dieser Fläche mit unterirdischen Leitungen und Elektropumpen ausgestattet ist, die Grundwasser in Trinkwasserqualität zu Unterflurhydranten am Feldrand befördern. Seit 2006 wurden über 20 Kilometer an Rohrleitungen verlegt und ca. fünf Millionen Euro investiert, um die Infrastruktur für diese zukunftsweisende Art der Landwirtschaft zu schaffen. Trotz der anhaltenden Trockenheit bleibt die landwirtschaftliche Produktion der Genossenschaft, insbesondere jene von Gemüse, Erdäpfeln und Obst, stabil und zuverlässig.

Ing. Stefan Hamedinger

Neues Wirtschaftsjahr im ÖDüPlan Plus erstellen

Für Bäuerinnen und Bauern, die Schlagblätter führen müssen, stellt die Erntemaßnahme bei den meisten Ackerkulturen die letzte Maßnahme dar, die im aktuellen Wirtschaftsjahr (2023) dokumentiert werden muss.

Ing. Christoph Ömer,
Simon Krieger-Schramml, BSc.,
akad. BT

Aufgrund der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung wird es ab heuer auch erforderlich, Nachweise über die erzielten Erntemengen (ausgenommen Ackerfutterkulturen) zu führen.

Diese Dokumentationsvorgaben können mit dem ÖDüPlan Plus entsprechend erfüllt werden. Mit der Eingabe der Erntemenge berechnet der ÖDüPlan Plus automatisch die schlagbezogene Stickstoffbilanz. Werden Flächen an mehreren Tagen beerntet, muss bei der Erfassung der Erntemaßnahme ein Zeitraum eingegeben werden. Die Eintragung mehrerer Erntemaßnahmen auf einem Schlag ist bei den meisten Kulturen nicht möglich.

Im Bereich „Betrieb/Wirtschaftsjahre“ kann das neue Wirtschaftsjahr erstellt werden. Bei Erstellung des neuen Jahres werden vom ÖDüPlan Plus folgende Betriebsdaten automatisch im neuen Jahr angelegt:

- Daten zum Bewirtschafter
- Dokumentationsumfang
- Feldstücke (mit Vorfrüchten)
- Tiere
- Eigene Wirtschaftsdünger
- Betriebsmittel mit Restmengen

Anrechenbare Stickstoffsalden werden vom ÖDüPlan Plus automatisch bei den Düngehöhen mitberücksichtigt. Nach Erstellung des neuen Jahres sollte der erste Schritt die Aktualisierung der übernomme-

nen Daten sein. Insbesondere Dokumentationsumfang, Tierbestand und Felder müssen aktualisiert bzw. vervollständigt werden.

Auf der Seite „Felder“ sind die geplanten Kulturen für das neue Jahr einzutragen. Erst nachdem die Felderliste vollständig befüllt ist, kann der ÖDüPlan Plus wieder alle Prüfungen berechnen. Zwischenfruchtulturen müssen vor der jeweiligen Hauptkultur des Wirtschaftsjahres erfasst werden. Das bedeutet, dass Zwischenfrüchte, die im Kalenderjahr 2023 angelegt werden, im Wirtschaftsjahr 2024 einzutragen sind. Dies ist zur korrekten Bewertung des Stickstoff (N)-Saldos und/oder der Vorfruchtwirkung notwendig. Bei Grünlandkulturen und Ackerfutter beginnt das Wirtschaftsjahr mit 1. Jänner und endet am 31. Dezember.

■ Bei Fragen zum ÖDüPlan Plus steht das Team der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter E bwsb@lk-ooe.at bzw. T 050 6902-1426 gerne zur Verfügung.



Dokumentation von Erntemaßnahmen im ÖDüPlan Plus. BWSB/Wallner